

gemordet, der schreckliche Krieger, der sich in Russenblut gebadet, schwur dem Kaiser von Rußland freiwillig und ungezwungen den Eid der Treue. —

Mit Schamyls Sturze war das Schicksal des Kaukasus entschieden. Zwar zeigten sich hier und da noch einzelne Banden, aber es waren dies eben nur Banden, die, bald zerstreut, die stolze Depesche des Großfürsten-Statthalters Michael an seinen hohen Bruder: „Der Kaukasus liegt zu Ew. Majestät Füßen!“ nicht zu Schanden machen konnten.

Noch war der Jubel von Millionen und aber Millionen durch Alexander II. befreiter Leibeigenen nicht verhallt, eben hatte sich das Zarenreich zu seinem tausendjährigen Bestehen Glück gewünscht, als 101 Kanonenschüsse dem ganzen Lande verkündeten, daß der Kampf vor den Thoren Asiens beendet, daß die Schlüssel Asiens in Rußlands Händen seien.

Jubelnd vernahm das Land die Sieges- und Friedenskunde, begeistert sank es auf die Kniee und flehte zum Venter der Völkergeschichte:

Herrgott, erhalt' den Zar! —

Starker, Gewaltigster,

Herrsche zu unserm Schutz!

9 Herrsche dem Feind zum Trug,

Allerrechtgläubigster! —

Herrgott, erhalt' den Zar! —